

Bilanz entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in den NROs

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 22 (1999) 1, S. 32-34



Quellenangabe/ Reference:

Bilanz entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in den NROs - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 22 (1999) 1, S. 32-34 - URN:
urn:nbn:de:0111-pedocs-62710 - DOI: 10.25656/01:6271

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-62710>

<https://doi.org/10.25656/01:6271>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<https://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

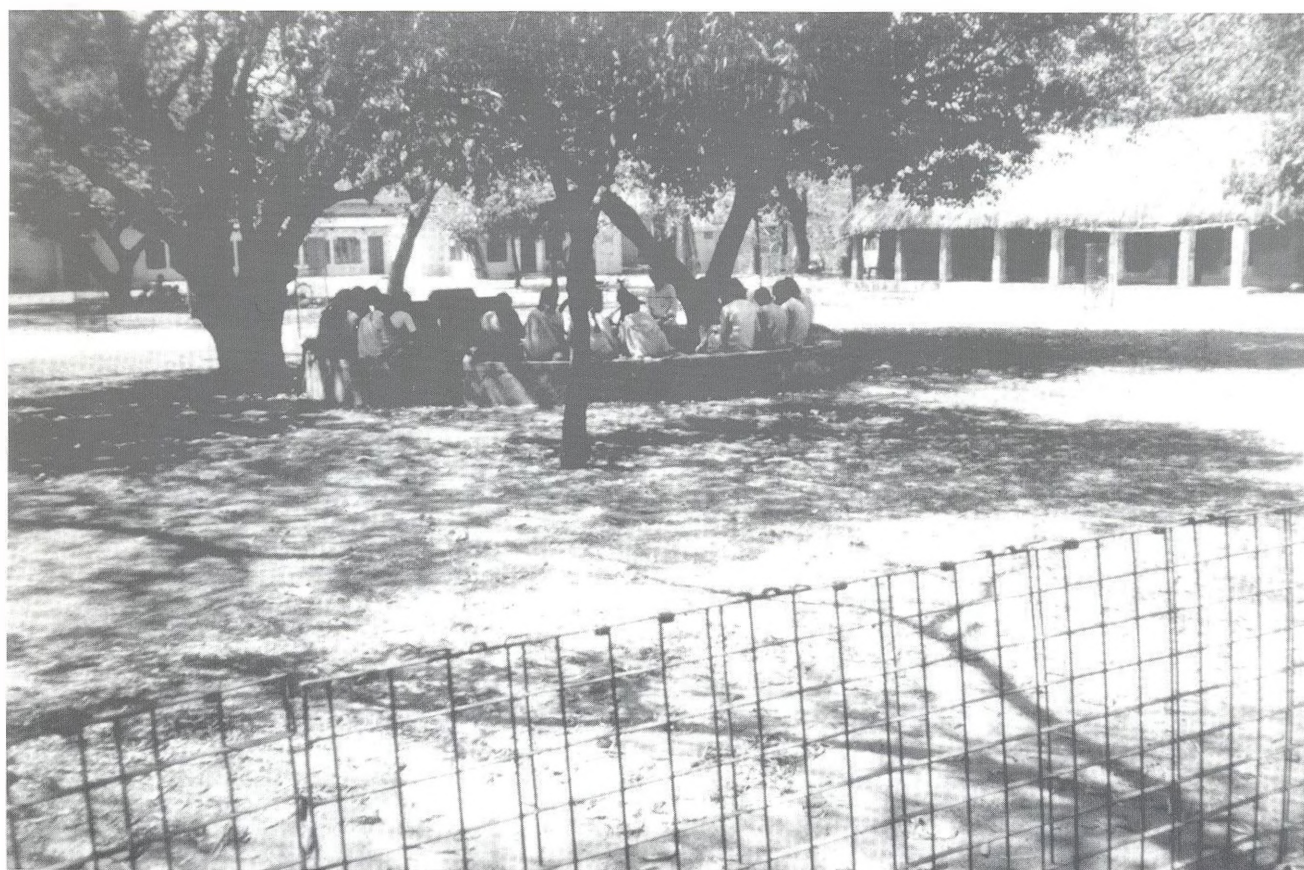
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Reformpädagogik aus dem Süden



Aus dem Inhalt:

- Tagores Ashram
- Gandhis Nai Talim
- Freire als Konstruktivist
- Bildung und Menschen-Recht

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

22. Jahrgang März 1 1999 ISSN 1434-4688D

Asit Datta	2	Tagores Ashram
Gregor Lang-Wojtasik	7	Life-long learning for all - Gandhis Nai Talim
Horst Siebert	12	Paulo Freire als Konstruktivist?
Arnold Köpcke-Duttler	16	Bildung und Menschen-Recht
Bericht	20	Thomas Geisen: Bilder des Südens in der Kinder- und Jugendbuchliteratur - 10 Jahre Aktion 'Guck mal über'n Tellerrand'
Kommentar	24	Klaus Milke: Die Entwicklungs-Perspektiven der neuen rot-grünen Bundesregierung
BDW	25	Informationen
BDW	26	Zur Erinnerung an Prof. Dr. Dietrich Goldschmidt
BDW	27	Tagung 'Globalisierung als Herausforderung für die Pädagogik' Leserbrief zur Tagung
BDW	29	"5 Jahre 'Straßenkinder' im Blick von Forschung und Praxis" 10. Weltkongreß der Vergleichenden Erziehungswissenschaft in Kapstadt
VENRO	32	Bilanz entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in den NROs
PORTRAIT	35	'Berlin macht Schule'
	37	Rezensionen/Kurzrezensionen/Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 22.Jg 1999 Heft 1. Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. Schriftleitung: Dr. Annette Scheunpflug Redaktionsanschrift: Katharina-Petersen-Weg 9, 30657 Hannover, 0511/603340. Redaktionsteam: Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof. Dr. Asit Datta, Hannover; Prof. Dr. Hans Gängler, Leipzig; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dr. Ulrich Klemm, Ulm; Gregor Lang-Wojtasik, Hannover; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof. Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug (Geschäftsführung), Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Nellingen; Barbara Toepler (ZEP-PeLin), Marburg; Prof. Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg; Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, 0511/814889. Technische Bearbeitung/EDV: Carina Dürr, Bamberg. V.i.S.d.P.: Dr. Annette Scheunpflug. Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. Titelbild: Santiniketan 1984 (Foto: Asit Datta). Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO

Bilanz entwicklungs- politischer Bildungsar- beit in den NROs

Zusammenfassung: Die Erhebung des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) über den Stand der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in seinen Mitgliedsorganisationen zeigt, daß diejenigen, die für entwicklungspolitische Bildungsarbeit verantwortlich sind, ihre Arbeit in hohem Maße reflektieren. Das beweist nicht zuletzt auch die hohe Rücklaufquote der Befragung. Bildungsarbeit ist in den NROs bedeutender Bestandteil von Entwicklungspolitik, der jedoch aufgrund von strukturellen Problemen noch Defizite aufweist. Dennoch wird entwicklungspolitische Bildungsarbeit professionell gestaltet. Das zeigt sich beispielsweise daran, daß vorwiegend mit MultiplikatorInnen gearbeitet wird, weil so bereits bestehende Strukturen für entwicklungspolitische Ziele genutzt werden. Es zeigt sich aber auch an dem steigenden Bedarf mit anderen Engagierten zu kooperieren, seien es andere NROs, Frauenbeauftragten und Ausländerbeiräten. Professionell sind nach Ansicht der Nutzer auch die Materialien, die für entwicklungspolitische Bildungsarbeit von den NROs veröffentlicht werden. Inhaltlich scheint in den NROs eine Veränderung eingetreten zu sein. Eines der wichtigsten Ziele entwicklungspolitischer Bildungsarbeit ist, daß eine Entwicklung in der eigenen Gesellschaft stattfindet. Damit scheint sich also zumindest unter den Bildungsverantwortlichen der NROs ein neuer Entwicklungsbegriff durchgesetzt zu haben.

Die Bildungsarbeit der Nichtregierungsorganisationen kann sich sehen lassen. Das ist das Resumé der Befragung, die der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) unter seinen 80 Mitgliedsorganisationen durchführte. Schon die hohe Beteiligung an dieser Erhebung zeigt, daß innerhalb der NRO der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit große Bedeutung beigemessen wird.

Aus den Ergebnissen der Erhebung, die zwischen Mai und August 1998 durchgeführt wurde, sollen gemeinsame Ziele der NROs definiert und die Arbeit in der AG entwicklungspolitische Bildung des VENRO weiterentwickelt werden. Von den insgesamt 80 angeschriebenen Organisationen beantworteten 75 % den Fragebogen. Davon wiederum sind 78 % in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit engagiert; die folgenden Daten, die von Andrea Brückner und Sabine

Weidner ausgewertet wurden, beziehen sich auf diese Gruppe.

Bildungsarbeit ist bei einem Anteil von 24 % derjenigen Organisationen, die sich für entwicklungspolitische Bildungsarbeit engagieren, in einer eigenen Abteilung angesiedelt. 33 % der Organisationen verfügen über eine gemeinsame Abteilung für die Bereiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Mehrzahl (46 %) gab jedoch an, daß ihre Bildungsarbeit unter "Sonstiges" eingerichtet sei. Das heißt, daß sie entweder als sachgebietsübergreifende Aufgabe verstanden oder von der Geschäftsführung mit wahrgenommen wird.

Tabelle 1: Ansiedlung der Bildungsarbeit in den Strukturen der NROs		
	Absolut	in Prozent
Eigene Bildungsabteilung mit Angestellten	11	23,9
Ansiedlung in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit	15	32,6
Ansiedlung in der Abteilung für Spendenwesen	2	4,3
Sonstige	21	45,7
nicht beantwortet	1	2,1
Anmerkung: Antworten addieren sich nicht auf 100 % da Mehrfachnennungen		

Der Anteil an hauptamtlichen Bildungsakteuren liegt bei 46 %; 52 % der NROs bewältigt Bildungsarbeit ohne explizit dafür vorgesehenes hauptamtliches Personal. Gerade kleinere Organisationen sind für ihre Bildungsarbeit auf das Engagement der Ehrenamtlichen angewiesen. Weidner und Brückner merken an: "Trotz der immer noch hohen Anzahl an Organisationen, die über keine eigenen Bildungsreferenten verfügen, scheint die Gesamtentwicklung jedoch erfreulich: so hat der Anteil an Organisationen, die entwicklungspolitische Bildungsarbeit zu ihren Aufgaben zählen, in den letzten Jahren merklich zugenommen. Gerade auch im Hinblick auf die Umsetzung der Beschlüsse von Rio scheint es notwendig, noch mehr auf die maßgebliche Rolle der Bildungsarbeit hinzuweisen und deren Funktion weiter zu stärken."

Wichtigstes Ziel von Bildungsarbeit ist für die NRO die Bewußtseinsbildung für Veränderungsprozesse in der eigenen Gesellschaft/ Lernprozesse für die Eine Welt. Von zentraler Bedeutung seien dabei die Verhaltensänderung im eigenen Kulturkreis, der Abbau von Ignoranz und Intoleranz und die Mitgestaltung entwicklungsrelevanter Fragen in der Gesellschaft. Damit verbunden sind Themenbereiche der Agenda 21, der Bildung für Nachhaltigkeit und auch der Themenkomplex Globales Lernen.

Maßnahmen, diese Ziele umzusetzen, sind vorwiegend die Herausgabe von Medien und Materialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Traditionelle Veröffentlichungen wie Rundbriefe, Broschüren, Kalender und Informationsmaterialien und innovative Medien (Theaterstücke, Filme, Videos, Tonbandserien, Kinderkassetten, Radiosendungen,

VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO

Internet/Bildungsserver) werden in gleichem Maße entwickelt und eingesetzt. Kampagnen und Lobbyarbeit wollen dazu dienen, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Bildungsinhalte sollen konkret und handlungsorientiert vermittelt werden, indem man beispielsweise zum Kauf von fair gehandelten Produkten auffordert. Zu den wichtigen Umsetzungsformen gehören aber auch Besuche in Schulen, gemeinsame Projektwochen und die Produktion von speziellen Schulmaterialien. Anlässe für öffentlichkeitswirksame Aktionen ergeben sich vor allem bei den kirchlichen NROs auch durch religiöse Gedenk- und Feiertage.

Zu den Zielgruppen der NROs gehören in erster Linie MultiplikatorInnen (83 %), von denen die LehrerInnen den größten Teil ausmachen. An zweiter Stelle rangieren die Jugendlichen, und auch dem Bereich der Erwachsenenbildung kommt große Bedeutung zu.

Tabelle 2: Zielgruppen entwicklungspolitischer Bildungsarbeit		
	Absolut	in Prozent
Kinder	22	47,8
Jugendliche	34	76,1
• schulische Bildungsarbeit	29	63
• außerschulische Bildungsarbeit	26	56,5
Erwachsene	35	76,1
• ArbeitnehmerInnen	14	30,4
• SeniorInnen	2	4,4
• Kirche	7	15,2
• Sonstige	17	37
MultiplikatorInnen	38	82,6
LehrerInnen	29	63
Kirche	7	15,2
Sonstige	16	34,8

Anmerkung: Antworten addieren sich nicht auf 100 % da Mehrfachnennungen

Unter der Kategorie "Sonstige" bei der Zielgruppe der Erwachsenen sind beispielsweise Dritte-Welt-Gruppen, Volkshochschulen, LandwirtInnen, SpenderInnen, Frauengruppen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Partnerschaftsarbeit/ Eine-Welt-Arbeit zu finden. "Sonstige" bei den MultiplikatorInnen sind etwa PolitikerInnen, JournalistInnen, ErwachsenenbildnerInnen und NROs. Die meisten Organisationen beschränken ihre Arbeit nicht auf eine einzige Zielgruppe sondern sprechen verschiedene an.

Das Engagement der NROs für entwicklungspolitische Bildungsarbeit ist gekennzeichnet von Kooperation und Gemeinschaftsprojekten (82,6 %). Zusammenarbeitet wird mit anderen NROs (67,4 %), mit lokalen Gruppen (60,9 %), mit anderen Bildungsträgern (60,9 %) und mit NRO-Zusammenschlüssen (54,3 %). In Arbeitsgruppen ist ebenfalls ein Großteil der befragten Organisationen aktiv. Sie setzen sich entweder themenorientiert, nach Zielgruppen oder geographischen Kriterien zusammen. Relativ gering ist dabei das Engagement in LehrerInnenarbeitskreisen mit knapp 20 %.

Nach der Zusammenarbeit mit Bund, Ländern oder Kommunen wurde in dieser Erhebung nicht gesondert gefragt.

Tabelle 3: Arbeitsweise für entwicklungspolitische Bildungsarbeit		
Quantitative Auswertung	Absolut	in Prozent
zentrale Organisation von Bildungsmaßnahmen	33	71,7
Arbeit in Regionalgruppen	23	50
vorwiegend	2	4,3
teilweise	13	28,3
kampagnenbezogen	10	21,7
LehrerInnenarbeitskreise	9	19,6
Arbeitsgruppen	30	65,2
thematisch	27	58,7
zielgruppenspezifisch	12	26,1
regional/lokal	12	26,1
Kooperationen/Gemeinschaftsprojekte	38	82,6
mit anderen NRO	31	67,4
mit anderen NRO-Zusammenschlüssen	25	54,3
mit lokalen Gruppen	28	60,9
anderen Trägern der Bildungsarbeit	28	60,9

Anmerkung: Spalten addieren sich nicht auf 100 % da Mehrfachnennungen

Die Akteure entwicklungspolitischer Bildungsarbeit betrachten ihren Bereich sehr selbstkritisch, erkennen Errungenschaften, nehmen aber auch Defizite wahr. Es gäbe jedoch in ihren Organisationen ein Potential für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, was bisher noch ungenutzt blieb.

Hinsichtlich der Infrastruktur, worunter die Bereiche der MitarbeiterInnen, die Arbeitsstrukturen aber auch die Finanzierung zu verstehen sind, werden Knappheit an Personal und Geld bemängelt. Als Folge daraus könne entwicklungspolitische Bildungsarbeit dem Bedarf, den Interessierte formulieren, kaum nachkommen. Strukturelle Lösungen zu suchen bleibe durch die Anforderungen der alltäglichen Nachfragen oft auf der Strecke. Die vorwiegend auf Projekte ausgerichtete Finanzierungsform der Geber habe auch für Folgen die thematische Ausrichtung der Arbeit. Es gebe zu große Sprunghaftigkeit in den Themen. Ein Mitarbeiter einer NRO meint dazu: "Man kann nicht in Ruhe an unspektakulären Maßnahmen arbeiten, wie beispielsweise der Beratung von MultiplikatorInnen".

Dennoch sind die NROs inhaltlich mit dem Erreichten zufrieden. Betont wird dabei die Vielfalt und die hohe Qualität von Medien und Materialien, mit denen sie sich in der Öffentlichkeit präsentieren. Auch für Seminare und Veranstaltungen erhalten die Organisationen im großen und ganzen ein positives Feedback. Verstärkt werden sollte insgesamt die bundesweite Vernetzung und der Informationsaustausch zwischen den Bildungsakteuren der NROs, um so über die Kooperation noch stärker Ressourcen teilen zu können.

Ein mögliches Forum dafür ist die VENRO Arbeitsgruppe Entwicklungspolitische Bildung. Bislang nimmt ein relativ hoher Prozentsatz der Bildungsverantwortlichen (58,7 %) -

VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO VENRO

aus vorwiegend strukturellen Gründen - nicht regelmäßig an den Sitzungen der AG teil. Zeitmangel, Terminüberschneidungen aber auch Reisekosten und zu wenig Personal in den Organisationen sind die zentralen Hinderungsgründe. Darüber hinaus agiere die Arbeitsgruppe bislang zu sporadisch und unverbindlich. Inhaltlich vermissen die befragten Bildungsakteure die Lobbyfunktion der Arbeitsgruppe.

Behoben werden könnten die Defizite ihrer Meinung nach, indem eine professionelle Stelle innerhalb des VENROs für entwicklungspolitische Bildungsarbeit zuständig wird. Angeregt wurde auch, zu inhaltlichen Punkten beispielsweise LehrerInnen, KooperationspartnerInnen oder politische Entscheidungsträger einzuladen, um so den Außenkontakt der AG entwicklungspolitische Bildung zu verbessern. Das Problem des Reiseaufwands könnte durch einen wechselnden Veranstaltungsort gelöst werden.

Die Ergebnisse der VENRO-Befragung machen das große Interesse der Mitgliedsorganisationen an entwicklungspolitischer Bildungsarbeit und an der AG Bildung als Forum für Kooperation und Austausch deutlich. Es gilt nun, den Erkenntnissen Taten folgen zu lassen. Dazu wird VENRO die gewonnenen Anforderungen zusammenstellen, damit sie quasi als "Checkliste" zur Verbesserung des Bereiches dienen können, der zu den zentralen Bestandteilen entwicklungspolitischer Inlandsarbeit zählt.

VENRO

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.

Geschäftsführerin: Dr. Ulla Mikota
Kennedybrücke 4

D-53225 Bonn

+49 - (0)228-94677-0

+49 - (0)228-94677-99

E-Mail: venro@t-online.de

Der VENRO, dem 80 Mitgliedsorganisationen angehören (Stand 1997), gliedert sich in die Fachbereiche Nord, Süd, International, Humanitäre Hilfe und Nothilfe. Diese arbeiten wiederum in verschiedenen Arbeitsgruppen. Zum Fachbereich Nord gehören u. a.:

Arbeitsgruppe "Entwicklungspolitische Bildung"

im VENRO

AG-Sprecher: Dr. Kambiz Ghawami

World University Service (WUS),

Deutsches Komitee

Goebenstrasse 35

D-65195 Wiesbaden

+49 - (0)611 - 44 66 48

+49 - (0)611 - 44 64 89

E-Mail: wusgermany@aol.com;

Homepage: <http://www.tu-darmstadt.de/wusgermany>

AG-Sprecher: Reinhold Bömer

VEN - Verband

Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V.

Bahnhofstrasse 16

D-49406 Barnstorf

+49 - (0)5442 - 99 10 27

+49 - (0)5442 - 2241

E-Mail: VEN-VNB-BT@OLN.comlink.apc.org



Das Todesverständnis der Menschheit im Bewußtsein früherer Zeiten und in der Gegenwart

1998, 176 S., gebunden, DM 29,80,
ISBN 3-88939-490-6

„Wir leben nicht, weil wir sterben müssen, sondern wir sterben, weil wir leben. Je bewußter wir uns unserer Sterblichkeit werden, umso intensiver können wir leben.“

Nur wenn wir beides beherrschen, sind wir Menschen.“

Bestellen Sie bitte über den Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Gern senden wir Ihnen unseren Verlagsprospekt zu.

**IKO - Verlag
für Interkulturelle Kommunikation**

Postfach 900421 · D-60444 Frankfurt am Main
Tel. +49-69-784808 · Fax +49-69-7896575

e-mail Verlag: ikoverlag@t-online.de

e-mail Auslieferung: iko@springer.de

Internet: <http://www.iko-verlag.de>